

## Wertstoffhof geschlossen

**Hardheim.** Die KWiN und AWN haben wegen der Eindämmung des Corona-Virus die kreisweite Schließung der Wertstoffhöfe für private Anlieferer bis einschließlich 18. April verfügt. Dazu gehört auch die Wertstoffannahme des DRK Hardheim in der Querspange.

Die Bevölkerung wird gebeten, das Altpapier bei der nächsten Altpapier-Straßensammlung durch die AWN am 3. April gebündelt an den Straßenrand (ab 6 Uhr) bereitzustellen. Die Ablieferung von Altholz und Altmittel an Wertstoffhöfen ist nicht möglich. Wie gewohnt werden dagegen die übrigen Abfälle nach dem gültigen Abfallkalender ab Grundstück weiterhin abgeholt.

Die Altkleidercontainer des DRK Hardheim werden geleert – jedoch sollte der Einwurf auf ein unumgängliches Maß beschränkt werden.

## Gemeinderatssitzung findet nicht statt

**Hardheim.** Bürgermeister Volker Rohm hat aufgrund der derzeitigen Lage entschieden, dass die für den heutigen Montag geplante Gemeinderatssitzung sowie die Sitzung des Technischen Ausschusses abgesagt werden.

### HARDHEIM

#### Jahrgang 1951/52 trifft sich nicht

**Hardheim.** Das für Mittwoch, 1. April, vorgesehene Treffen des Jahrgangs 1951/52 findet nicht statt.

#### Schrottsammlung

**Hardheim.** (zeg) Die AWN führt – nach aktuellem Stand – am Freitag, 27. März, ab 6 Uhr in Hardheim und in allen Ortsteilen eine Sammlung für Altmittel in Zusammenarbeit mit dem DRK Hardheim durch. Die Gegenstände müssen bis 6 Uhr an der Grundstücksgrenze bereitgestellt sein. Die Teile dürfen höchstens zwei Meter lang sein und höchstens 50 Kilogramm wiegen. Fragen werden unter Tel. 06281/906-13 beantwortet. Schrott kann weiterhin beim Wertstoffhof des DRK Hardheim zu den bekannten Öffnungszeiten angeliefert werden.

#### Jahrgangstreffen 51/52

**Hardheim.** Der Jahrgang 51/52 trifft sich am Mittwoch, 1. April, um 18 Uhr im Gasthaus „Zum Ochsen“ zu einem gemütlichen Beisammensein.

#### Von den Sportfischern

**Hardheim.** Wegen des Coronavirus muss der Sportfischerverein Erftal seine für den 28. März geplante Hauptversammlung sowie den Arbeitseinsatz auf unbestimmte Zeit verschieben. Sobald die neuen Termine festgesetzt sind, wird der Verein darüber informieren. Die Aus- und Rückgabe der Jahreskarten findet am 28. März zwischen 11 und 12 Uhr im Vereinsheim unter besonderen Schutzvorkehrungen statt.

#### Eirich-Rentnertreffen abgesagt

**Hardheim.** Das Rentnertreffen der Maschinenfabrik Gustav Eirich GmbH & Co KG, das für April geplant war, findet aufgrund der aktuellen Situation nicht statt.

#### Altmittelsammlung

**Hardheim.** (zeg) Eine Straßen-Altmittelsammlung in Zusammenarbeit mit dem DRK führt die AWN in Hardheim am Freitag, 27. März, durch. Das Altmittel soll bereits am Vorabend oder am Abfuhrtag vor 6 Uhr mit dem zugesandten Flyer bereit gestellt werden.

#### Seniorenachmittag fällt aus

**Gerichtstetten.** Der Seniorenachmittag, der für 31. März geplant war, fällt aus. Der für diesen Termin geplante Vortrag „Wandel in der Kirche“ vom stellvertretenden Vorsitzenden des Heimatvereins Robert Weniger findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

#### Bürgerverein sagt Versammlung ab

**Gerichtstetten.** (ww) Auf Grund der derzeitigen Situation fällt die für den 26. März geplante Generalversammlung des Bürgervereins Gerichtstetten aus und wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

### HÖPFINGEN

#### Vom Förderverein Missionsarbeit

**Walldürn/Höpfingen.** Die geplante Hauptversammlung des Fördervereins Missionsarbeit am 22. April in Höpfingen wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Das „Wandern für die anderen“ findet in diesem Jahr am 27. September in Höpfingen statt.



Patienten, die befürchten, mit dem Coronavirus infiziert zu sein, sollen sich direkt an die Liegendanfahrt begeben und dort Kontakt zu den Ärzten aufnehmen.

# Krankenhaus bereitet sich auf Corona vor

Krankenhaus hat eine Station für Coronapatienten eingerichtet – Bewohner des Geriatriezentrums können mit ihren Familien skypen

**Hardheim/Walldürn.** (pm) Seit rund zwei Wochen überschlagen sich auch hier in der Region nahezu täglich Informationen zum Coronavirus. Die Bundes- und Landesregierung musste in den letzten Tagen weitreichende Maßnahmen ergreifen, um die Pandemie möglichst einzuschränken. Damit beeinträchtigt die Viruswelle unser aller Leben und ist das beherrschende Thema. So auch innerhalb des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldürn, der neben dem Belegkrankenhaus in Hardheim auch für das Geriatriezentrum St. Josef in Walldürn verantwortlich ist.

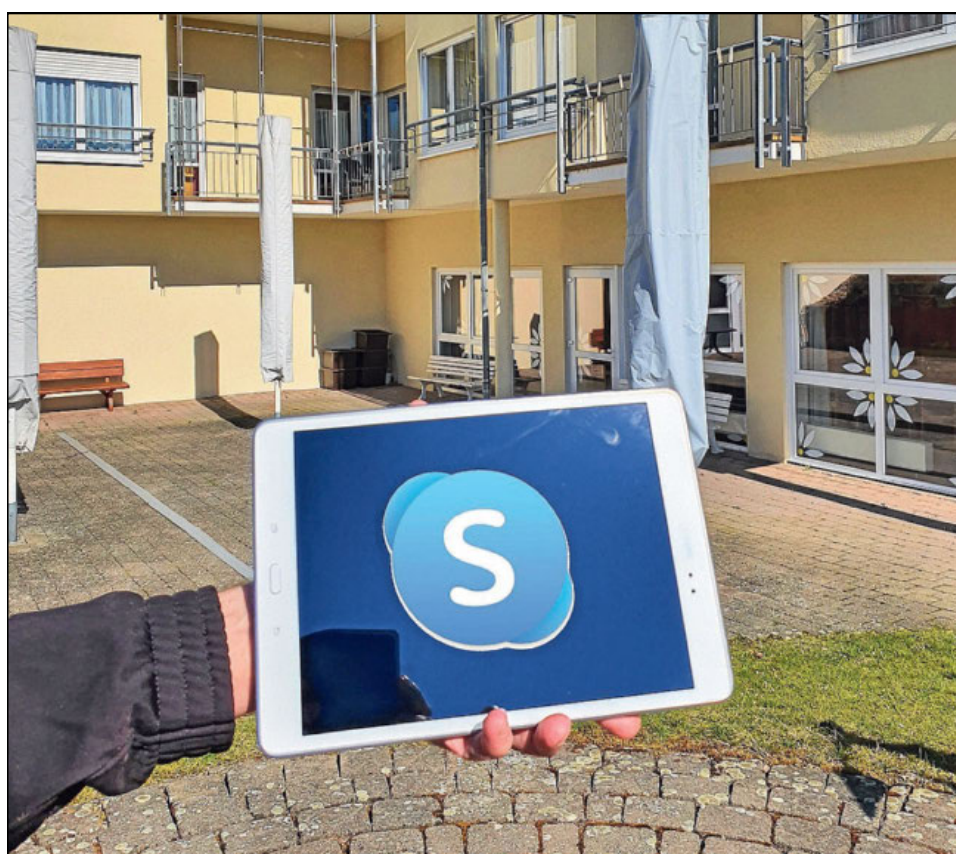
Noch ist eine angespannte Ruhe zu verspüren, aber das kann sich schlagartig ändern, deshalb nutzen die Verantwortlichen im Krisenmanagement die Zeit, um die tagesaktuellen Erkenntnisse und Einschränkungen zu bewerten, pragmatische Lösungen zu suchen und die Arbeitsabläufe auf eine mögliche Welle an Infizierten anzupassen.

So wurde für beide Einrichtungen ein grundsätzliches Besuchsverbot erlassen und der Zugang zu den Arztpraxen in beiden Gebäuden neu strukturiert und strenger überwacht.

Alle Praxen sind derzeit für erkrankte Patienten noch normal erreichbar, allerdings sollten auch hier die allgemeinen Hinweise beachtet werden. Was telefonisch möglich ist, sollte auf diesem Wege abgeklärt werden, bei einem Besuch in der Praxis sollte Abstand gehalten und die Hygieneregeln beachtet werden.

Patienten mit Verdacht auf Coronavirus, die das Krankenhaus Hardheim aufsuchen wollen, sollen sich direkt an die Liegendanfahrt begeben und dort Kontakt zu den Ärzten aufnehmen.

Im Geriatriezentrum mussten schon vor über zwei Wochen alle Veranstaltungen mit Teilnehmern aus der Öffentlichkeit abgesagt werden, und die Gemeinschaftsbereiche wurden abgeschot-



Den Bewohnern des Geriatriezentrums werden Tablets zur Verfügung gestellt.

tet, um Übertragungsrisiken innerhalb des Hauses zu reduzieren.

Um den Angehörigen der Patienten in der geriatrischen Rehabilitation und den Bewohnern der Altenpflegestationen aber trotz dieser Einschränkungen einen visuellen Kontakt zu ermöglichen, wurden am Wochenende mehrere Tablets eingerichtet, über die Angehörige nun mit den Bewohnern skypen können.

Eine kreative Idee in einer ungewöhnlichen Zeit, die auch den älteren Bewohnern ein ganz neues Erlebnis und den Angehörigen ein Stück weit Beruhigung ermöglichen sollen.

Über die Zugangsmöglichkeiten werden die Angehörigen direkt informiert und erhalten nach vorheriger Zeitab-

stimmung einen Zugangslink. Ansonsten achtet man im Geriatriezentrum streng darauf, Bewohner und Mitarbeiter bestmöglich zu schützen.

Im Krankenhaus Hardheim hingegen zielt alles darauf ab, die sonst übliche rege Betriebsamkeit auf ein Mindestmaß zu reduzieren, um sich auf einen möglichen Anstieg von Coronaerkrankten vorzubereiten. So wurden seit Anfang der Woche alle verschiebbaren Operationen abgesetzt, was vereinzelt natürlich nicht auf Freude gestoßen ist, nachdem manche Patienten seit Wochen die gewünschte Operation herbeigesehnt hatten.

Diese Maßnahme dient aber dazu, unnötige Infektionsrisiken zu vermeiden und Intensivplätze für akute Corona-Pa-

tienten frei zu halten. So konnte innerhalb kürzester Zeit die Intensivstation weitestgehend freigeräumt werden, und eine ganze Station ist vorbereitet für einen befürchteten Anstieg an behandlungspflichtigen Patienten. Parallel wurden die Intensivplätze um zwei Plätze erhöht und die Bettenzahl von 51 Planbetten auf insgesamt 83 Plätze erhöht.

In enger Abstimmung mit dem Caritas-Krankenhaus Bad Mergentheim wurden Dauerbeatmungsmöglichkeiten an das dortige Krankenhaus verlegt, das inzwischen eine groß angelegte Beatmungsstation geschaffen hat, so dass dort eine Intensivbeatmung nach vorheriger Stabilisierung erfolgen könnte.

Darüber hinaus erfolgen Abstimmungen mit allen benachbarten Kliniken, um mögliche Szenarien im Verbund bewältigen zu können.

Für eine Grundversorgung, für die das Hardheimer Krankenhaus ausgelegt ist, hat sich das Personal in den letzten Tagen nochmals intensiver gerüstet. So wurden Dienstpläne umgestellt, das Personal wird in fachfremden Bereichen nochmals intensiv geschult und in der jetzigen noch ruhigen Phase entsprechend eingewiesen.

Neben der Aufrüstung medizinischer Geräte, um z.B. ein mobiles Röntgen zu ermöglichen, werden von der Verwaltung dauerhaft Beschaffungswege für Material, das bundesweit Mangelware geworden ist, abgeklärt und auch hier immer wieder Lösungen mit regionalen Anbietern gefunden. Reiserückkehrer aus Risikogebieten bleiben zur Sicherheit zwei Wochen zu Hause, dafür wurden Aushilfskräfte über den üblichen Personalbestand hinaus aktiviert.

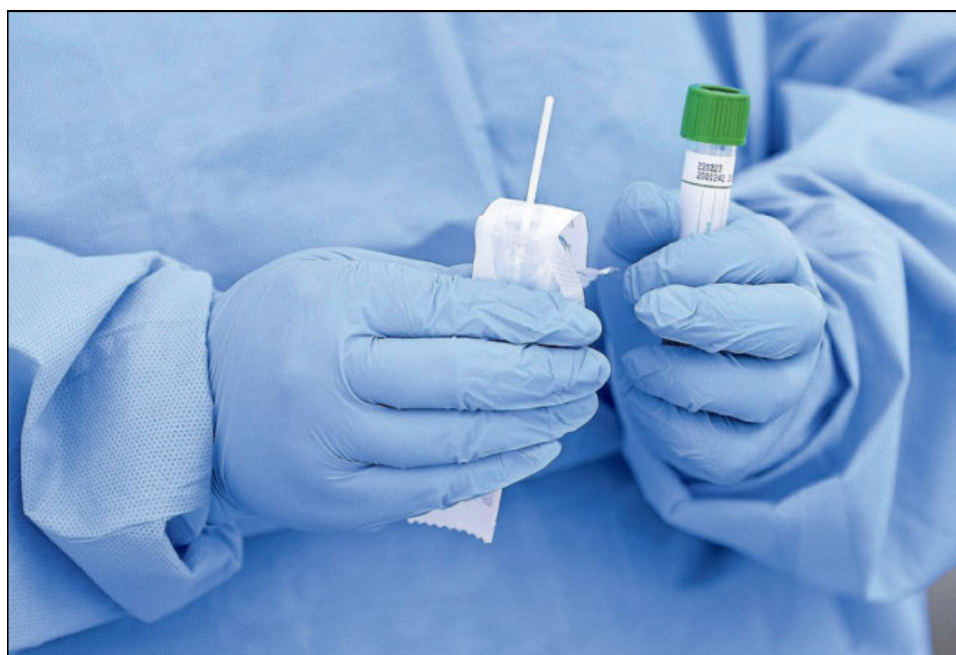
Unter Beteiligung aller betroffenen Bereiche werden gemeinsam immer wieder kreative Ideen eingebracht, um im veränderten Alltag pragmatische Lösungen zu finden. Zusammenarbeit und Zusammenhalt wird im wahrsten Sinne der Worte innerhalb des Krankenhausverbandes auch in dieser nie vorstellbaren Krisenzeit groß geschrieben.

## Die Fallzahlen steigen stetig an

Im Kreis Miltenberg wurden bis Sonntag 47 Infektionsfälle nachgewiesen – Im Main-Tauber-Kreis lag die Gesamtzahl bei 58

**Kreis Miltenberg/Main-Tauber-Kreis.** Die Anzahl der Infektionen im Landkreis Miltenberg ist auf 47 angestiegen. Eine Person mit Vorerkrankungen zeigt einen schweren Verlauf und muss intensivpflichtig behandelt werden. Alle anderen Infizierten aus dem Kreis Miltenberg zeigten bislang entweder keine oder nur eine milde Symptomatik in Form grippeähnlicher Beschwerden. Das Gesundheitsamt führt die Ermittlungen durch und leitet die notwendigen Maßnahmen nach dem Infektionsschutzgesetz ein.

Im Main-Tauber-Kreis wurden am Samstag 14 Fälle einer Coronavirus-Infektion neu bestätigt. Die neu hinzugekommenen Personen leben im Gebiet der Kommunen Wertheim, Werbach, Königheim, Großrinderfeld, Lauda-Königshofen, Bad Mergentheim, Igersheim, Creglingen und Niederstetten. Sie wurden häuslich isoliert. Ihre Kontaktpersonen werden ermittelt, für sie wird ebenfalls häusliche Isolation angeordnet.



Über das Wochenende wurden mehrere Verdachtsfälle bestätigt. Symbolfoto: dpa

Im Main-Tauber-Kreis wurde am Sonntag noch ein neuer Fall bestätigt. Damit liegt die Gesamtzahl der Infizierten bei 58. Die Person lebt in Weikersheim und befindet sich außerhalb des Landkreises in stationärer Behandlung, welche jedoch nicht im Zusammenhang mit der Infektion steht. Die Kontaktpersonen werden häuslich isoliert.

Die Landesregierung hat ihre Rechtsverordnung über infektionsschutzrechtliche Maßnahmen weiter verschärft. Seit dem 21. März gilt zusätzlich:

- > Alle Gaststätten müssen schließen. Essen zum Mitnehmen und auf Bestellung bleibt aber weiterhin möglich.
- > Alle Zusammenkünfte und Ansammlungen auf öffentlichen Plätzen sind verboten. Gruppenbildungen von mehr als drei Personen darf es nicht mehr geben.
- > Einreisen und Durchreisen von Personen aus internationalen Corona-Risikogebieten nach Baden-Württemberg sind untersagt.
- > Frisöre müssen schließen.